

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (2019)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

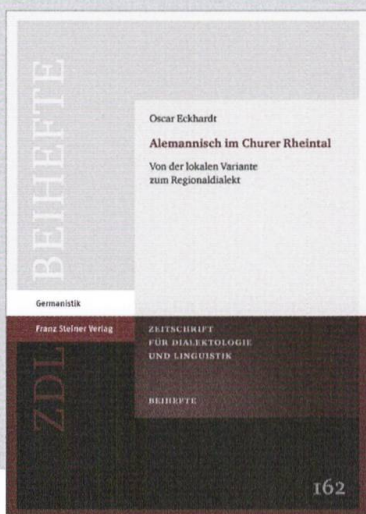
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oscar Eckhardt

Alemannisch im Churer Rheintal

Von der lokalen Variante zum Regionaldialekt

ZEITSCHRIFT FÜR DIALEKTOLOGIE UND LINGUISTIK – BEIHEFT 162

DER AUTOR

Oscar Eckhardt hat in Zürich Germanistik, Italienisch und Medienwissenschaften studiert. Er promovierte bei Professor Stefan Sonderegger mit einer strukturalistischen Arbeit über die Mundart der Stadt Chur. Eckhardt arbeitet beim Institut für Kulturforschung Graubünden als Projektleiter für linguistische Forschungen. Forschungsschwerpunkt ist sein dreisprachiger Herkunftskanton Graubünden, der sowohl von der Dialektologie als auch von der Kontaktsprachenforschung her zahlreiche „laborähnliche“ Sprachwandsituationen anbietet.

2016

424 Seiten mit 192 Farb- und 24 s/w-Abbildungen, 3 Fotos und zahlreichen Tabellen

€ 64,-

978-3-515-11264-2 KARTONIERT

978-3-515-11265-9 E-BOOK

Im schweizerischen Churer Rheintal hat sich im Verlauf der letzten 100 Jahre bei den alemannischen Dialekten ein massiver Sprachwandel ergeben. Aus den ehemals sich zum Teil klar von einander abgrenzenden Ortsdialekten bildete sich ein regionaler Dialekt heraus, der starke Züge des Churerdeutschen, des Dialekts der Kantonshauptstadt Chur, aufweist.

Die vorliegende Publikation geht die Frage des Sprachwandels von verschiedenen Seiten an. Ausgangspunkt bilden die Daten des Schweizerdeutschen Sprachatlases, die mit aktuellen Daten konfrontiert werden, die bei 150 Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhoben wurden. Verschiedene Distanzberechnungen bestätigen die Vermutung, dass besonders markante, saliente Formen zu Gunsten eines regionalen Dialekts geopfert wurden.

Die Auswertung der Daten im Hinblick auf die Veränderungsrichtung zeigt auch auf, welche Faktoren zum Sprachwandel führten und führen. Ein Vergleich mit zum Teil populärwissenschaftlichen, älteren Darstellungen der Ortsdialekte schließlich offenbart die ganze Dimension des Sprachwandels: Fast alle als besonders ortstypisch angesehenen Dialektmerkmale sind verschwunden.

AUS DEM INHALT

Vorbereitungen zur Datenerhebung | Der dialektologische Fragebogen | Datenauswertung nach den untersuchten linguistischen Merkmalen | Datenauswertung mit Distanzberechnungen | Veränderungsrichtung | Sprachliche Besonderheiten und was davon geblieben ist | Datenauswertung Sprachverhalten | Einbettung der Resultate in verschiedene Forschungsansätze | Bibliographie und Verzeichnisse | Materialien



Franz Steiner
Verlag

Hier bestellen:
www.steiner-verlag.de

Eine ideale Bündner Kulturagenda ...

... ergibt sich aus dem aktuellen Veranstaltungsangebot der BM-Herausgeber, zu finden auf deren Webseiten:

- Kulturforschung Graubünden: kulturforschung.ch
- Bündner Heimatschutz: heimatschutz-gr.ch

Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte»

Bisher erschienen die Bände 1–36

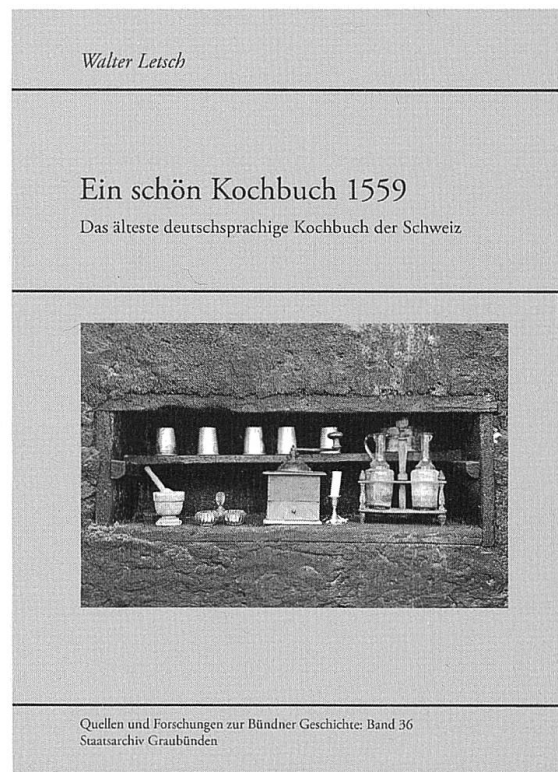
Vor wenigen Jahren ist ein altes, bisher unbekanntes handschriftliches Kochbuch aufgetaucht. Es stammt aus dem Jahr 1559, mit einigen Nachträgen aus dem Jahr 1604 und möglicherweise späteren Jahren. Das Buch wurde für die bischöfliche Küche von Chur verfasst und dürfte das älteste deutschsprachige Schweizer Kochbuch darstellen. Insgesamt umfasst es 515 Rezepte, die hier ediert und in modernes Deutsch übersetzt worden sind. Ergänzt werden die Rezepte durch ein Register und ein Glossar. Ausführliche Kommentare erläutern die Bestandteile der Gerichte und die Zutaten, wie auch die Masseinheiten und Mengenangaben. Neben den inhaltlichen Aspekten werden auch die sprachlichen Besonderheiten analysiert und kommentiert.

Das vorliegende Kochbuch eröffnet interessante Einblicke in die Ess- und Trinkgewohnheiten in gehobenen Kreisen der Ostschweiz. Den Anfang macht ein Rezept über die Zubereitung eines Biberschwanzes als Fastenspeise; das letzte Gericht beschreibt ein Mus aus sauren Kirschen. Man stösst auf eine unglaubliche Vielfalt an Gewürzen und Zutaten, die heute grösstenteils unüblich oder sogar unbekannt sind. Man staunt über die Bedeutung von Zucker, Ingwer, Muskat und Nelken zum Würzen der Speisen. Aufgeführt sind überdies Medizinalrezepte für alle möglichen Gebrechen, von Kopfweh und Verstopfung bis zu Gicht, Epilepsie und Pest. Das Original befindet sich heute im Staatsarchiv Graubünden.

Der Autor

Walter Letsch (*1946) studierte zunächst Physik an der ETH und schloss mit dem Diplom ab. Anschliessend erwarb er das Diplom als Pensionsversicherungsexperte. Er arbeitete während über dreissig Jahren als Direktionsmitglied in der Versicherungswirtschaft, zunächst im Schweizer Geschäft, dann im Auslandgeschäft, vor allem für England, Nord- und Lateinamerika, Asien und Australien, teilweise verbunden mit längeren Auslandsinsätzen. Nach der Pensionierung absolvierte er, neben einer beruflichen Teilzeitarbeit für Lateinamerika, ein Zweitstudium in Geschichte und Soziologie an der Universität Zürich und promovierte mit einer Arbeit zur Historischen Demografie.

NEUERSCHEINUNG



Band 36

Walter Letsch

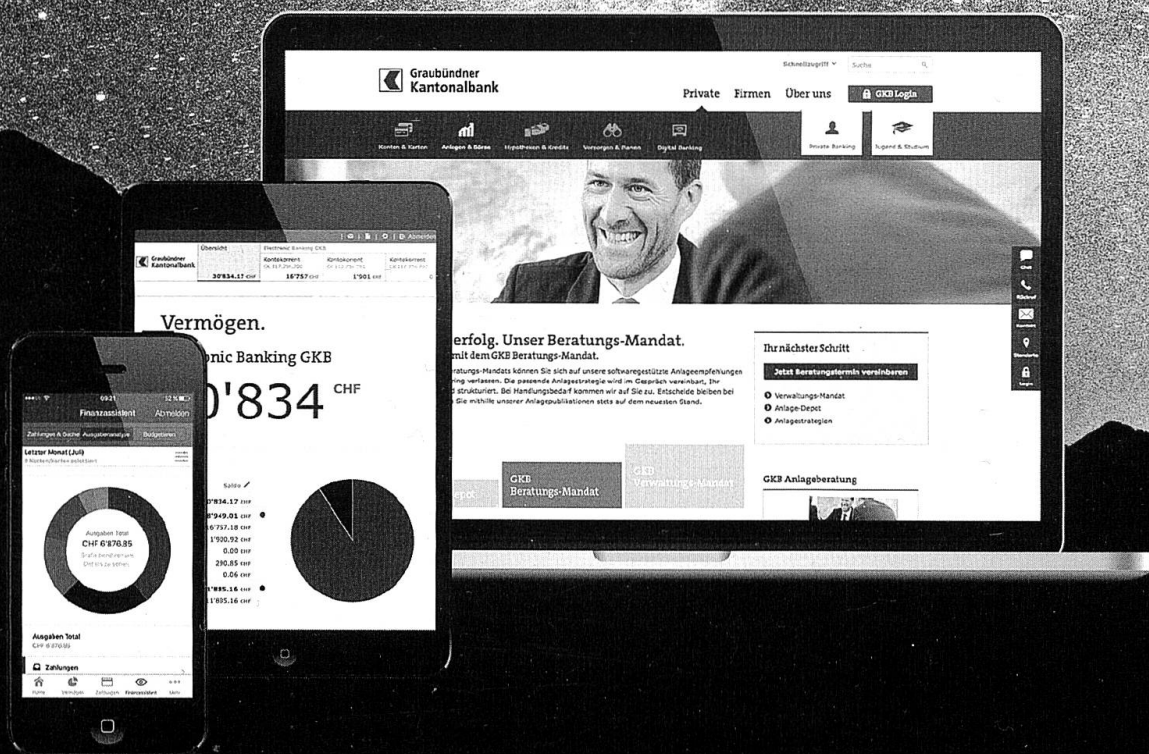
Ein schön Kochbuch 1559 Das älteste deutschsprachige Kochbuch der Schweiz

Staatsarchiv Graubünden – Quellen
und Forschungen zur Bündner
Geschichte (QBG) Band 36

Kommissionsverlag Desertina,
ISBN 978-3-85637-502-7, 488 Seiten
Gebunden
CHF 45.00

Die flexible Bündner Art zu banken.

Einfach, schnell und sicher. Erleben Sie die GKB Website sowie unsere Mobile- und e-Banking-Lösungen.



Gemeinsam wachsen.

Jetzt testen und erleben.
gkb.ch/digital

 **Graubündner
Kantonalbank**